

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die hochpreisigen Zeitungsanzeigen, außerhalb der Hauptmannschaft, im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Seite 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 86

Dienstag den 11 April 1922

88. Jahrgang

Zeitliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Palmsonntag, ein volkstümlicher Feiertag, vielleicht zu volkstümlich, wie Herr Sup. Michael in seiner Predigt ausführte, und dadurch leicht zu Unwahrscheinlichkeit verleitet, führte wieder eine große Zahl junger Christen zum Altar, die dort das Gelübde, das bei der Taufe die Väter für das junge Erdenkind abgelegt, nun selbst bekräftigen wollten. 45 Knaben und 70 Mädchen zogen unter Führung der Herren Pfarrer und in Begleitung von Lehrern vom Schulhause zur Kirche und nahmen auf dem Altarraum Platz. Reines der Kinder unserer Parochie, die jetzt ihre Schulzeit beendete, hatte sich von der Konfirmation ausgeschlossen. Auf Grund von Römer 16, Vers 19 und 20, richtete Herr Sup. Michael warme, eindringliche, mahnende Worte an die jungen Christen und stellte die Frage: „Ist euer Gehorsam unter Jedermann ausgekommen und ist Freude über euch?“, gab die Mahnung: „Ich will, daß ihr weise seid aufs Gute“ und sprach den Wunsch aus: „Der Gott des Friedens zertrübe den Satan unter eure Füße“. Bei diesem Orgelspiel fand dann die Konfirmation der Knaben durch Herrn Pfarrer Rosen, der Mädchen durch Herrn Sup. Michael statt. Mit prächtiger Reinheit der Stimmen und klangvoller Wirkung trug die Konzertsängerin Fräulein Johanna Mühlfriedel—Dresden das „Mache mich selig, o Jesu“ von Albert Becker vor. Ein dreistimmiges Echo dazu gaben Frau Wegert und die Fräulein Gemeinert und Hörner. Predigt wie Kirchenmusik werden ernste Schwüngen in den Herzen der Neukonfirmierten ausgelöst haben. Möchten sie fortbauern und alle die guten Wünsche, die Eltern und Erzieher, Väter und Betwandler und Bekannte ihnen dargebracht haben, in Erfüllung gehen, die herzlichsten Ermahnungen tausendfältig Frucht tragen.

Eine außerordentliche Generalversammlung der Priv. Schützen-gesellschaft fand am Sonnabend unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Haubold statt. Veranlassung war die beabsichtigte Eintragung der mehr als 500 Jahre bestehenden, mit alten Privilegien versehenen Gesellschaft in das Vereinsregister. Dieser Antrag wurde aus der Mitte der Gesellschaft gestellt und einstimmig angenommen. Das macht sich notwendig, um die grundsätzliche Eintragung des Erbbaurechtes vornehmen zu können, das der Gesellschaft von der Stadtgemeinde durch Vertrag eingeräumt worden ist. Es handelt sich um den Teil der städtischen Parzelle Nr. 591, der von der Gesellschaft bisher schon benutzt wird. Dieser Vertrag sowie die Eintragung des Erbbaurechtes wurden von der Versammlung ebenfalls einstimmig angenommen. Diese Beschlüsse wiederum er orderten die Abänderung einiger Paragraphen der Satzung, die man ebenfalls vornahm. Von einem Schreiben des Vereins der hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden, das Ausspielen von Wirtschaftsgeräten zum Schützenfest betreffend, wurde vorläufig Kenntnis genommen. Ein Vertrag zwischen der Schützen-gesellschaft und der Firma Schäfer & Co. in Dresden-Dölzchen wegen Benutzung der Halle während einiger Stunden der Woche zur Ausgabe der Zutaten und Einnahme der Fertigfabrikate fand mit einigen kleinen Abänderungen Genehmigung. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Versammlung, die für die Gesellschaft so außerordentlich wichtige Beschlüsse zu fassen hatte, gegen 10 Uhr geschlossen.

Am Palmsonntag abend fand im Reichstronensaal ein kirchlicher Familienabend statt. Der Saal war bis aufs letzte Plätzchen besetzt, ein Zeichen dafür, daß die Abende Anflug bei den Kirchengemeindegliedern gefunden haben. Nach Gesang des Liedes „Großer Gott, wir loben dich“ richtete Herr Superintendent Michael herzliche Begrüßungsworte an die Versammelten und betonte dabei, daß diese Palmsonntag-Abende ganz besonders geeignet seien, alle Schichten der Kirchengemeindeglieder zusammen zu führen. Möchte auch von diesem Abend Segen ausgehen. Unter Herrn Kantor Herkloß Leitung sang der Kirchenchor „Heilig ist der Herr“, worauf Fräulein Mühlfriedel, die am Vormittag schon in der Kirche durch ihren Gesang erfreut und erbaute hatte, mehrere Lieder vortrug, unterbrochen durch Aufspielen eines Gedichtes, das sich mit seinem Inhalt an die Neukonfirmierten wendete. Den Kindern Auge und Ohr für die Kunst zu öffnen, ihnen zu zeigen, welche erhebende Stunde wahre Kunst uns im Leben gewähren kann, das sollte der Lichtbildervortrag des Abends bringen. Die Kirche habe, so betonte Herr Superintendent Michael, die Kunst stets gepflegt, religiöse Kunst trete uns überall entgegen. Aber nicht darauf sollte eingegangen werden, der Abend brachte Lichtbilder nach Gemälden und Holzschnitten Ludwig Richters, unseres sächsischen Landmannes, der wie selten einer, aber wohl besser noch, wie kein anderer, in seinen Lichtbildern so außerordentlich viel Gemüt und Sinn für Natur und Volk-

tümlichkeit Ausdruck gegeben hat. Klare und scharfe, gut kolorierte Bilde zogen am Auge vorüber, stimmungsvolle Landschaften, liebliche, Ruhe und Frieden atmende Familienbilder, heimliche Festtagszenen. Die Bilder fanden Erklärung durch die Herren Michael und Rosen und waren umrahmt von allgemeinen und Einzelgesängen, Deklamationen, Gesängen des Kirchenchors und Jungfrauenvereins, Harmonium- und Violinspiel. Als dann dieser Vortrag zu Ende, gab Herr Superintendent Michael noch bekannt, daß in Zukunft die Einteilung der Konfirmanden nicht mehr nach Geschlechtern sondern nach den in der letzten Kirchengemeindevorstand-Versammlung beschlossenen Bezirken stattfinden werde, wie je auch alle Amtshandlungen der Geistlichen nach dieser Teilung vorgenommen werden würden. Weiter hat er noch um Besuch des liturgischen Gottesdienstes am Karfreitag in der Nikolaikirche. Vier Mitglieder des Jünglingsvereins konnten für dreijährige treue Mitgliedschaft durch Herrn Pfarrer Rosen die Bundesnadel zugesprochen werden. „Ernstes und Heiteres“ war die Ueberschrift des Lichtbildervortrages, möchten, so sagte am Schluß des Abends Herr Superintendent Michael, den Neukonfirmierten neben ernsten Stunden auch viele frohe besetzt sein. Gesang des Liedes „So nimm denn meine Hände“ beschloß den Abend.

Zur 2. ordentlichen Jahreshauptversammlung berief der Militärverein am Sonntag nachmittag seine Mitglieder nach dem Schützenhause, doch war nur etwa ein Fünftel vom Mitgliederstande dem Rufe gefolgt. Nach Begrüßung stellte Kam.-Vorsteher Treupel die ordnungsgemäß einberufene Versammlung fest und gab eine Einladung des Brudervereins Rabenau zu seinem am 30. April stattfindenden 50. Stiftungsfest bekannt. Offiziell wird der Verein, da dies nach einem früheren Beschluß nur bei Jubelfesten von Bezirksvereinen geschehen soll, nicht vertreten sein, doch wird zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder erbeten. Von 13 Neuanmeldungen wurde Kenntnis genommen, auch der Vorstandsbeschluss, das Ableben von Mitgliedern nicht mehr durch die Zeitung bekannt zu geben, gutgeheißen. Nach wie vor wird aber erwartet, daß zur großen Armee abgehenden Kameraden jährlich das letzte Geleit gegeben wird. Monatsversammlungen sollen in Zukunft wieder regelmäßig, und zwar am 1. Sonnabend jeden Monats abends 7/8 Uhr im Vereinsheim in der Sonne abgehalten werden. Der vom Kassierer Kam. Martin Schmidt erstattete endgültige Kassenbericht zeigte gegen den in der 1. Hauptversammlung erstatteten vorläufigen Bericht keine wesentliche Änderung. Die Kassenverhältnisse sind günstig zu nennen. Während des Krieges nötig gewordene Darlehensaufnahmen konnten um rund 1400 M. aus laufenden Mitteln getilgt werden. Die Rechnungsprüfer, Kam. Werner und Erich Opitz, hatten keine Einwendungen, so daß die Rechnung richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt werden konnte. Dank wurde Kassierer und Rechnungsprüfern dargebracht. Einem Wunsche des Kassierers, den Mitgliedsbeitrag möglichst halbjährlich, oder doch mindestens vierteljährlich, aber doch nicht mehr monatlich abzuführen, wird seitens der Mitglieder schon gern entsprochen werden. Unter Anträgen war nur ein solcher des Gesamtvorstandes eingegangen, dahinlautend, neben dem Mitgliedsbeitrag noch eine monatliche Steuer von 20 Pf. zu erheben, um damit die entstehenden Kosten für den Schützenzug bei Beerdigungen zu decken, die bisher von dem auszahlenden Begräbnisgeld gekürzt wurden. Man war sich aber klar, daß bei dem gesunkenen Geldwerte die Anforderungen an die Vereinskasse im kommenden Jahre wieder wachsen werden, auch steht eine beträchtliche Erhöhung der Bundessteuer zu erwarten. Man lehnt daher den Antrag ab und beschloß, den Mitgliedsbeitrag von 1 M. auf 2 M. monatlich ab 1. April zu erhöhen. Ein weiterer Antrag von 3 M. monatl. Beitrag fand keine Billigung. Die Kosten des Schützenzuges sollen nunmehr aus der beschlossenen Erhöhung gedeckt werden. Ueber einen zweiten, erst aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag, Bedürfnissen und nicht mehr im Erwerbsleben stehenden Mitgliedern die Steuer zu erlassen, wird zunächst der Gesamtvorstand beraten. Nach kurzer Pause nahm dann Kam.-Vorsteher Treupel das Wort und wies hin auf die Großtaten des Krieges 1914/18. Da unsere Regierung nicht herangetreten sei an die Frage, eine Gedenkmonnaie für die Kriegsteilnehmer zu schaffen, habe dies der Kyffhäuser-Bund getan. 175 solcher Gedenkmonzen könne er in unserem Verein aushändigen. Möchten alle die Gedenkmonzen tragen in Gedanken an wohlverdiente Pflichten, im Gedenken an die tapferen Taten und an die Zeit, da das deutsche Volk einig im Kampfe stand und als Mitglieder der großen Kriegervereinigung, die befreit ist, die Großtaten unserer einstigen Armee in sich fortleben zu lassen, Vaterlandsliebe wach zu halten, treue Kameradschaft zu pflegen.

Nach Aushändigung der Münzen an die Anwesenden dankte Herr Bürgermeister Herrmann dem Vorstande für Vermittlung, wodurch den Ueberlebenden Anerkennung geworden sei. Doch auch der gefallenen Kameraden wolle die Stadt durch Errichtung eines Ehrenmales gedenken und er erbat allseitige Beteiligung zu einem Konzert am 2. Mai, bei dem Fräulein Doris Walde—Dresden und die Herren Pellegrini und Wohrab—Dresden sowie Kantor Herkloß—Dippoldiswalde mitwirken werden, und dessen Reinertrag — auch Lanz, Tombola und amerikanische Versteigerung einer Anweisung auf ein Porträt ist geplant — dem Kriegerdenkmalfonds zuliegen soll. Zur Stärkung dieses städtischen Fonds regte Kam. Heil eine Sammlung unter den Anwesenden an, die 30 M. ergab, während Kam. Heil hat, das Andenken an die gefallenen Kameraden durch Erheben von den Plätzen zu ehren, was geschah. — Den Abschluß der Versammlung bildete ein Lichtbildervortrag von Kam. Dr. Pinder über „Die Ausbildung des Fliegerbeobachters“. Nach einleitenden Worten, in denen er darauf hinwies, daß es beinahe scheint, als sei die Fliegererei bei uns ganz ins Vergessen geraten, wo doch das ganze Volk daran teilnehmen müsse, da sie von größtem Friedenswerte sei, sprach Herr Dr. Pinder über das Kriegsfugwesen, aber die einzelnen Typen, den Ertrag, die Arbeit des Beobachters und erklärte dann an Hand von etwa 70 Lichtbildern vielerlei, wobei er eine Fülle des Neuen und Interessanten seinen Zuhörern darbot. Der Vortrag von Verfall, so führte er am Schluß aus, plante eine Erdrosselung der deutschen Luftfahrt. Doch die Feinde haben sich verrechnet. Ihre Pläne gingen nicht in Erfüllung, weil sie nicht die notwendige Wirtschaftlichkeit ihres Friedensflugwesens in Betracht gezogen haben. Theoretisch ist in Deutschland weiter gearbeitet worden. Es steht zu hoffen, daß ein Erfolg erzielt wird, wenn nun bald wieder, Mitte Mai, der Flugzeugbau aufgenommen werden darf. Nicht für militärische Zwecke wirds geschehen, viel wichtiger ist ja das Flugwesen für Transportzwecke, für Landesvermessungen, für den Postverkehr. In einem Wirtschaftskrieg müsse jede Möglichkeit ausgenützt werden. Sei uns ein solcher beschieden, möchte er uns gerüstet finden. Viel Beifall und herzlicher Dank wurde Herrn Dr. Pinder zuteil. Gegen 7 Uhr fand die Hauptversammlung ihr Ende.

Ein bedeutungsvoller Tag in der Geschichte des Männer-gesangvereins „Eintracht“ war der gestrige Sonntag. Was lange ersehnt worden war, sich ein Banner zu schaffen, um das sich die Vereinsmitglieder in frohen und ersten Stunden scharen, ist zur Wahrheit geworden, die aus Mitteln von Sammlungen und Reinerträgen von Konzerten usw. beschaffte Vereinsfahne konnte bei der liefernden Fabrik, der Firma Träger-Pirna abgeholt werden. Ihre Ankunft in Dippoldiswalde wurde mit freudigem Gesänge begrüßt und auch im Vereinsheim in der Reichstrone fand noch eine kurze stimmungsvolle Feier statt. Der eigentliche Weisheit wird Mitte Juni unter zu erhoffender Beteiligung der Bruder- und Ortsvereine stattfinden.

Lagesordnung zu dem am 22. April 1922 mittags 12 Uhr im Verhandlungs-saale der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde stattfindenden Bezirks-tage: Mitteilungen über bemerkenswerte Vorgänge des vergangenen Jahres und über die wirtschaftliche Lage des Bezirks. — Beschlußfassung über die Richtig-sprechung der Rechnung über das Rechnungsjahr 1920/21. — Beschluß-fassung über die Richtig-sprechung der Rechnung über die Bezirksvermögen auf das Rechnungsjahr 1920/21. — Beschlußfassung über die Richtig-sprechung der Rechnung für den Wohlfahrtspflegebezirk Dippoldiswalde-Land auf das Rechnungsjahr 1920/21. — Beschlußfassung über die Richtig-sprechung der Rechnung über das Rechnungsjahr 1920/21. — Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1922/23. — Feststellung des Haushaltsplans für die Verwaltung des Bezirksvermögens einschließlich des Haushaltsplans für den Wohlfahrtspflegebezirk Dippoldiswalde-Land auf das Rechnungsjahr 1922/23. — Wahl zweier Prüfer für die Bezirksvermögensrechnung, die Bezirksstiftungsrechnungen, die Wettinlistrechnung und die Rechnung für den Wohlfahrtspflegebezirk Dippoldiswalde-Land auf das Rechnungsjahr 1921/22. — Wahl von Vertrauens-männern in die Ausschüsse zur Wahl von Gerichtsschöffen und Vor-schlagung der Geschworenen auf 1922. — Behördenorganisa-tion für die Verwaltung der Staatsgrundsteuer, Befragung der Stelle eines Grundsteuerkommissars und Auseinandersetzung zwischen Bezirk und Amtshauptmannschaft betr. Vergütung der vom Kommissar für den Bezirksverband zu leistenden Arbeit. — Veränderung der Bezirksgrenzen zwischen den Amtshauptmann-schaften Pirna und Dippoldiswalde infolge der Vereinigung einiger bisheriger Gutsbezirke Lauenstein gehörigen Grundstücke mit der in der Amtshauptmannschaft Pirna gelegenen Gemeinde Delsen. — Gewerbesteuerordnung für den Bezirksverband Dippoldiswalde und Beschlußfassung über die Höhe des für das Rechnungsjahr 1922 zu erhebenden Zuschlags. — Beschluß des Fleisch-mehlfabrikanten Oppelt—Dippoldiswalde um Neuregelung seines Entschädigung für Leerung der Konfiskatgefäße. — Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für das Wasseramt auf die